

Kapitel Zwölf: Ich muss weitermachen

"Also... Du denkst, du hast, was es braucht, um mich zu schlagen, auf meiner Bühne, in meiner Stadt? Komm runter, wir werden sehen."

Frühstück.

Ich schob einen kleinen Haufen Kronkorken über die blecherne Theke, während das vernarbte Pony mit einem dunkelbraunen Fell und einem Fleischbraten als Schönheitsfleck, ein Kaninchen am Spieß vom Grillrost nahm. Gäste oder nicht, von uns wurde erwartet, dass wir unser Essen bezahlten. Ich war mir nicht sicher, warum ich das Gegenteil erwartet hatte. Ich nahm mein Essen, dessen herzhaftes Aroma mir in die Nase stieg und trug es zu dem Tisch, wo Calamity bereits eine Schüssel Haferflocken verschlang.

"Littlepip, was tust du da?" Velvet Remedy schrie fast, als sie mich näherkommen sah. Ich blieb überrascht stehen und sah sie fragend an. Velvet Remedy wirkte entsetzt. "Du wirst sowas doch wohl nicht essen oder?"

Ich nickte, da ich nicht in der Lage war, mit dem Kaninchenspieß im Mund zu antworten. Mein Magen knurrte. Ich saugte etwas von meiner entweichenden Spucke auf und wurde von den Aromen von gebratenem Kaninchen erschlagen. Es war nicht ganz das, was ich erwartete, und gab meinem Magen einen kurzen Schluckauf, aber es schmeckte gut.

"Littlepip..." Velvet hob ihr Huf in übertriebener Abscheu zur Brust. "Das ist Fleisch!"

"Uhf-huf" murmelte ich durch mein Frühstück, in der vergeblichen Hoffnung, dass nachdem diese Tatsache festgestellt wurde, ich endlich in Frieden essen können dürfte.

Velvets Augen verengten sich. "Wir sind Vegetarier.", sagte sie tonlos.

Das gab mir zu denken. Es stimmt, alles was ich in Stall Nr. 2 jemals gegessen hatte, waren Äpfel. Aber ich hatte angenommen, dass das nur so war, weil Äpfel das einzige verfügbare Nahrungsmittel waren. Und ich hatte den Eindruck für den Rest meines Lebens auch sehr gut ohne einen einzigen Apfel auskommen zu können. Ich dachte an meine erste Mahlzeit außerhalb des Stalls zurück... wie ich gekochtes Fleisch in einem Kühlschrank fand und einfach annahm, dass es die normale Nahrung für Ponys in der Einöde war. Mein Magen hatte etwas sauer aufgestoßen, aber ich dachte, das war eher das Ergebnis eines Umgewöhnungseffektes nach einer lebenslangen Apfeldiät. Ich hatte den Eindruck mich größtenteils gut eingewöhnt zu haben.

Natürlich, jetzt wo ich so darüber nachdachte, war es ein Raider Kühlschrank gewesen. Ein Grund, dem Inhalt mit Misstrauen zu begegnen.

Schließlich hob Calamity seinen Kopf aus seiner Haferflockenschüssel und klinkte sich in unser Gespräch ein. "Oh, Fleisch können wir ohne Probleme essen. Ich tu's nur nicht gern. Ist nicht wirklich gut für unsere Verdauung." Calamity sah zur Seite und presste seine mit Haferflocken beschmierten Lippen aufeinander.

"Meine Brüder forderten mich immer zum Hotdog-Wettessen heraus. Was meistens bedeutete dass sie mir die schrecklichen Dinger in's Maul stopften."

Velvet Remedy sah ihn entsetzt an.

"Natürlich waren sie auch ekelhaft, weil sie vermutlich aus 200 Jahre altem Fleisch bestanden."

Ich fühlte, wie mir der Appetit verging. Ugh! Bei der Gnade Celestias, hoffentlich waren sie wenigstens die ganze Zeit eingefroren gewesen.

Velvet Remedy rümpfte die Nase und trabte weg von unserem Tisch. Sie war fast weg, als Gawd mit einem Teller voll gebratener Ratten neben uns landete. Sie sah Velvet vor Ekel schauderten und ihr Tempo beschleunigen. Gawd nahm eine Ratte am Schwanz, verschluckte sie am Stück, und fragte mich: "Was ist den mit ihr los?"

"Ich nehme an, du willst dich nach dem Frühstück auf den Weg machen?", fragte Gawd. Ich hatte ihr zwischen zwei Bissen gegrilltem Gemüse und Kaninchenfleisch von der Stärke von den Red Eyes Truppen erzählt. Ihr Gesichtsausdruck war ernst.

"Willst du immernoch, dass wir euch eskortieren?"

Es war eine Frage, die mich schon die ganze Nacht geplagt hatte (nicht die Frage nach der Eskorte, sondern ob wir das Camp jetzt verlassen sollten). Wir könnten uns jetzt auf den Weg machen und Shattered Hoof und das bevorstehende Drama hinter uns lassen. Die Ponys ihrem Schicksal überlassen, welches sie sich selbst geschaffen hatten. Es war, musste ich zugeben, nicht ohne Reiz. Besonders wenn man bedachte, dass die Alternative mit ziemlicher Sicherheit beinhaltete, sich einem Kugelhagel auszusetzen und mit hoher Wahrscheinlichkeit darin zu sterben.

Gab es hier irgendwen oder irgendetwas, wofür es sich lohnte, mein eigenes, oder das Leben meiner Gefährten zu riskieren?

"I-Ich ziehe in Erwägung zu bleiben" gab ich zu. "Nur ein wenig länger." Gawd grinste.

Andererseits hatte ich keinen Ort, wo ich dringend sein musste. Ich hatte kein Zuhause. Die einzige freundliche Stadt, die ich bis jetzt gefunden hatte, hatte mich rausgeworfen. Ich war immer noch genauso heimatlos und verloren wie je zuvor. Ich fühlte mich, wie in Stall Nr. zwei ohne meinen Schönheitsfleck, ohne einen Platz. Das gleiche Gefühl wie hier, nur die Wände haben sich geändert (sogar die Decke war grau -- nur höher). Ich war das Pony mit dem Pip-Buck auf der Flanke - ein Symbol, welches in Stall Nr. zwei nichts besonderes war und in der Einöde überhaupt keine Bedeutung hatte.

Watcher hatte mir gesagt, ich solle meine Tugend finden. Welche Tugend hatte ich, wenn ich wegging? Okay, vielleicht Vernunft. Ist geistige Gesundheit eine Tugend? Selbsterhaltung?

Um ehrlich zu sein, habe ich nicht wirklich einen größeren Plan. Ich fand die Sklaverei schon immer abscheulich und ich wollte es mit den Red Eye aufnehmen (und ja, ich hatte Anzeichen dafür gesehen, dass Red Eye in etwas großes verwickelt war, aber es war nur

Neugier und ein ungutes Gefühl, die mich antrieben). Ich könnte das Camp mit der Ausrede verlassen, mein Ziel verfolgen zu wollen, Red Eye zu stoppen, aber war das wirklich mein Ziel? Aber die kleine Armee über den Bergen war von Red-Eye und falls ich wirklich die Sklavenhändler bekämpfen wollte, warum nicht hier anfangen?

"Vielleicht sollten wir uns unterhalten.", sagte Calamity spitz.

Gawd starrte mich nachdenklich an. Sie schien, mehrere Optionen abzuwägen. Schließlich kam sie zu einer Entscheidung. "Wenn ihr bleiben würdet, hätte ich ein Angebot für euch."

Ich hob meine Augenbrauen. "Oh?"

"Wie würdest du es finden, Deadeyes für mich auszuschalten?"

Meine Ohren schossen nach oben. Calamity starrte überrascht. "Ich? Warum?"

Gawd verzog das Gesicht. "Wenn du es nicht tust, werde ich es selbst tun müssen. Ich bin zwar davon überzeugt, dass es in der Spannweite meines Vertrags mit Herrn Topaz wäre, aber keine guten politischen Konsequenzen haben würde. Deadeyes hat viele Freunde. Ich bin nicht scharf darauf, ständig aufpassen zu müssen, keinen Speer in den Rücken zu bekommen."

"Ich sehe nicht, wie es dir helfen würde, nicht zum Ziel zu werden, wenn du uns dafür bezahlst ihn umzubringen."

"Wahrscheinlich nicht." Gawd verstand. "Aber es ist einen Versuch wert. Wenn", fügte sie hinzu und wandte sich zu mir um. "ihr das überhaupt könnt."

Meine Gedanken überschlugen sich. War ich bereit Deadeyes zu töten? Verdammt, ich hatte es schonmal gewollt, ich hatte mit den Gedanken gespielt, es in Erwägung gezogen so weit und noch weiter zu gehen. Aber mich dafür bezahlen zu lassen? Ich hatte schon zur Selbstjustiz gegriffen, aber war ich bereit, eine Auftragsmörderin zu sein?

Ich war seit mehr als einer Woche aus dem Stall, aber weniger als zwei.. Wenn ich das jetzt tat, würde am Ende des Monat aus mir geworden sein? Bei meinem nächsten Geburtstag?

"I-Ich werde darüber nachdenken.", antwortete ich ehrlich. Gawd runzelte die Stirn. Natürlich wünschte sie sich sofort eine Antwort. Die Zeit drängte. Wir hatten weniger als einen Tag, bevor die Red-Eyes Truppen in Shattered Hoof einmarschieren würden.

Mir fiel auf, dass, nach allem was ich über Gawd und die Talons wusste, sie mehr Respekt vor mir hätte, wenn ich fragte: "Was springt für uns dabei heraus? Was ist die Bezahlung?"

Ich schwöre, die Andeutung eines Lächelns erschien auf Gawd's Schnabel. "Deadeyes hat einen Schlüssel. Er hält ihn zu jeder Zeit in seinem Schweif versteckt. Der Schlüssel öffnet ein Gewölbe unter Shattered Hoof, dort wo die alten Minen sind."

Das machte Sinn. Selbstverständlich wurde ein Ort wie Shattered Hoof auf einer Reihe von Edelsteinminen gebaut. Sie konnten sich nicht immer nur auf die Stein-Farmen verlassen haben. Was war naheliegender, als die Minen als Speicher zu benutzen, nachdem sie ausgebeutet waren? Diamond Tiaras letzte Nachricht hatte sogar angedeutet, dass die besten Edelsteine nach "unten" gebracht wurden.

"Was ist in dem Gewölbe?"

Gawd grinste. "Eure Bezahlung, was auch immer es ist. Vielleicht Edelsteine. Oder Waffen. Die Pre-Apokalyptischen Ponys verwendeten die Edelsteine aus Shattered Rock, um damit magische Energiewaffen zu bauen. In Anbetracht dessen, dass die Waffenkammer voll davon war, ist es gut möglich, das im Gewölbe noch mehr liegen.

Die Idee der Lagerung einer Masse von magischen Waffen direkt unter einem Gefängnis schien mir mehr als nur ein wenig absurd. Sicherlich wurden die Waffen nicht hier gebaut.

Andererseits, falls ich Deadeyes töten würde, wäre es sowieso nicht wegen der Belohnung.

"Du kannst das nicht tun."

Velvet Remedy stampfte und schnaubte wegen dem Wagen, der außer uns leer war. "Littlepip, es ist eine Sache, zur Selbstverteidigung zu töten. Oder um andere zu beschützen.

Calamity was scowling. "Ich muss Velvet Remedy da zustimmen, Littlepip," sagte er flach. "Ich versteh die Talons, kann sie sogar ein bisschen respektieren. Aber ich bin kein Söldner. Mach du das, ich mach da nicht mit."

Velvet grub tiefer. "Erinnerst du dich an das Lied vom nobel und richtig Bleiben? Das war über dich, Littlepip. Und das bist du, versagend in jeder Hinsicht. Nur daran zu denken..." Sie wich von mir zurück, ihre Stimme wurde weicher vor Reue, "Ich bin. So. Enttäuscht von dir."

Ich fühlte mich, als würde ich sterbend verbluten. Aber umso mehr sie mich anschrien, desto mehr wusste ich, dass ich das Richtige tue. Ich muss ihnen nur zu verstehen geben, wieso.

"Silver Bell."

Beide schwiegen und starrten mich an. Nach einer langen, markanten Pause fragte mich Calamity, "Was hat Silver Bell mit dem Ganzen zu tun?"

Ich fühlte mich schwach, aber ich hielt an meiner Meinung fest. "Silver Bells Eltern wurden von Raiders getötet. Und sie zwangen Silver Bell und ihre Schwester zu zuschauen. Erinnerst du dich?"

Ich konnte Velvet Remedys Gesicht erschauern sehen. "Natürlich..."

"Sie zwangen Sie. zu zuschauen! "Ich unterstrich jedes Wort mit einem Stampfer eines Hufes "Und sie machten es langsam. Sehr langsam, sehr schmerzhaft und sehr grausam!" Ich fragte nochmal, "Erinnert ihr euch?"

Meine Begleiter schwiegen beide.

"Diese Raider kamen von hier und sie handelten auf Deadeyes Befehl. "Spuckend, "Ich sah es selbst in seinem Journal."

Calamity antwortete zuerst. "Ok, das ändert natürlich alles."

Velvet Remedy schüttelte sich ein bisschen, aber hielt stand. "Was ändert es?"

"Es ist kein Mord mehr," sagte Calamity ohne Zurückhaltung. "Es ist Gerechtigkeit."

Velvet schüttelte ihre Mähne. "Du meinst Rache."

"Nein. Ich meine Gerechtigkeit. Ganz einfach. "Calamity nickte mir zu. "Ich bin dabei." Er starrte bedeutungsvoll auf mein Horn. "Wie stehts mit deinem TK?"

"Ruhe wirkte Wunder. Ich werde zwar keine Wagons werfen können," gab ich zu, "Aber ich denke ich kann Fässer ohne Probleme werfen. Wie gehts deinem Flügel?"

Velvet Remedy's Augen sprangen zwischen uns beiden hin und her. Mit einem Hauch von Verzweiflung in ihrer Stimme, versuchte sie, "Planst du, diejenigen Raider, die involviert waren, zu finden und sie auch zu töten? Oder legst du ganz Shattered Hoof in Schutt und Asche?"

"Sie sind Raider," sagte Calamity, seinen Flügel streckend. "Ehrlich gesagt wundere ich mich, warum wir ihnen überhaupt helfen. Ich denke, wir sollten sie und die Sklaven es unter sich ausmachen lassen. Und zertrampeln, was übrig bleibt."

Ich hatte eine andere Idee. "Tatsächlich ist nicht jedes Pony hier schlecht." Ich dachte an den Rock-Breaker, mit dem ich geredet habe, während er mich eskortiert hat. "Ich denke... Ich glaube, dieser Ort kann sich verändern. Vielleicht eine Handelsstadt anstelle einer Raider Festung." Schon als die Worte rauskamen, wusste ich, dass sie dämlich idealistisch waren. Aber ich machte weiter. "Ich denke: Deadeyes töten. Mister Topaz finden und ihn kümmern -- freundlich, falls möglich, tödlich, wenn nicht. Und Gawd verantwortlich machen."

Deadeyes sagte mir, ich solle für einen weiteren Job zurückkommen. Das komfortable Gefühl von Little Macintosh in meinen Satteltaschen, mein Scharfschützengewehr und meinen Überfall Karabiner wieder auf meinem Rücken und an die Seite, ich vermutete, dies war nicht die Art von Job, den er im Sinn hatte. Aber seine Einladung war die perfekte Gelegenheit.

Ich ließ Calamity im Park zurück, Zebra Infiltrations Taktiken lesend, als ich alleine eintrat. Er mochte es nicht, aber ich sagte ihm, ich plane den langen Weg zu nehmen und einige Flügel von Shattered Hoof auszukundschaften, die ich noch nicht gesehen habe. Einschließlich, wie ich zur Mine unter der Stadt komme. Den Park das erste Mal im

Tageslicht erblickend, entdeckte Calamity sofort die Metallplatten eines hydraulischen Lastenaufzuges, aber die Steuerung war zerstört, weit entfernt von möglicher Reparatur. Wenn es sogar funktionieren würde, dann bloß von der Mine hoch. Es musste einen anderen Weg geben. Irgendwo war eine Tür, die unter das Gefängnis selbst führte, und ich wollte wissen, wo sie war.

Ich vermutete gerade, dass ich sie gefunden habe.

Ich war hinter der Bühne in der Messehalle. Auf einer Seite, die Vorhänge, schwer und fleckig, verdeckte diesen verdunkelten Platz von dem großen Areal, wo die Raider ihr Mahl zu sich nahmen. Genug Staub hat sich gesammelt, sodass ich sagen konnte, das kein Pony hinter den Vorhängen herumschlich. Warum sollten sie? Der Platz war voll von verrottenden Bühnensachen und den Skeletten von hunderten von Ponies. Unzählige Knochen waren in den Schränken gestopft, hingen aus metallenen Boxen und formten Hügel, die drei Ponies hoch sein mussten, als sie noch Fleisch daran hatten.

Die Gäste von Shattered Hoof verliefen sich in den Kannibalismus und Barbarei und eventuell verging jeder einzelne von ihnen hier unten. Ich fand Bretter, ich fand Graffiti. Ich wunderte mich, warum ich nicht über ihre Skelette stolperte.

Darüber war ein großes Wandgemälde an der Wand gespannt. Ein Gemälde vom gleichen nobel aussehenden Pony, von dem ich eine Statue in Ponyville gesehen hab. Sich aufbäumend. Hinter ihm, klar zu sehen, obwohl das Gemälde übel verblichen war und abbröselte, war die Göttin Celestia selbst, ihre heiligen Features zustimmend leuchtend. Ich merkte, dies ist, was jeder "Gast" von Shattered Hoof gesehen hätte, jedes mal, wenn sie ihre Mahlzeit zu sich nahmen. Bis die Bühne gebaut wurde, es hinter sich versteckend.

Da war ein verschlossenes Tor in der Wand, groß genug einen Wagon durch zu ziehen. Dahinter, eine ausgeschaltete kleine Kill-zone, nur ein paar Meter tief, mit 2 Magie-angetriebenen Geschützen in Nischen auf jeder Seite. Dahinter war eine dicke Metalltür. Das ausgeschaltete Licht darüber verriet mir, dass die Tür keine Energie hatte.

Ich wollte da rein. Und nicht weil dahinter ein Safe mit möglicherweise vielen Schätzen ist. Nur Deadeyes hatte einen Schlüssel, und nur Deadeyes hat jemals Mister Topaz von Angesicht zu Angesicht gesehen. Wenn Mister Topaz wirklich existiert, war ich todsicher, dass er da unten im Safe war. Mein Gedächtnis beschwor Bilder herauf, die alle damit zu tun hatten, dass Deadeyes durch ein dafür vorgesehenes Computer Terminal mit einem weit entfernten Mister Topaz sprach, dass der Safe ein Stall ist, oder von Mister Topaz, dem Brainbot.

Das Tor war verschlossen. Ich musste Berge von Knochen beiseite schieben, um zum Tor zu gelangen, die Luft anhaltend, da weiße Flocken in die Luft geschleudert werden. Es dauerte einige Minuten, aber das Tor öffnete sich, dank meiner Fähigkeiten, endlich, Die Metalltür war jedoch eine andere Geschichte. Sie konnte nur von einem Terminal, das irgendwo anders in dieses Gebäude war, geöffnet werden und dass nur, wenn ich die Energie dafür wiederherstellen konnte.

Ich muss Stunden damit verbracht haben, Shattered Hoof zu untersuchen, um die Kraft dafür zu haben, die Tür zu reparieren. Es war nur eine einfache Sache, die Sicherungen

wieder herzustellen und eine Reihe von Funken-Batterien auszulagern, aber das erwies sich als sehr schwer zu finden.

Ich fand die Waffenkammer durch einen Nebenraum aus der Kaserne der Ritter. Sie war völlig leer - nicht sonderlich überraschend, da die Raider die meisten Waffen mit magischer Energie, wie ich annahm, aus der Waffenkammer geplündert wurden. Es gab jedoch einen eingerahmten News-Artikel an der Rückwand und dahinter war ein Safe.

Ich nahm den Rahmen von der Wand und die Fotografie stach mir ins Auge. Das Bild zeigte wohl die Mitte eines Winters, da Schnee fiel. Das Bild zeigte eine Beerdigung. Von den Blicken der anderen geschützt, standen sehr wichtige, schattenhafte Gestalten, von zwei geflügelten Einhörnern im Hintergrund. Schlecht zu sehen und unscharf. Eines deutlich kleiner, als das andere. Mein Kopf wollte mir einreden, dass das die Gestalten von den Göttinnen Celestia und Luna seien.

Aber das war nicht das, was meine Aufmerksamkeit erregte. Der Fotograf hatte die Kamera auf ein einziges oranges Pony, eine Stute, gerichtet. Anders als alle anderen um sie herum, welche Schwarze, formelle Anzüge an hatten, hatte sie nur einen schwarzen Cowgirl-Hut und ein Schwarzes Tuch um den Hals, auf dem ein halber Apfel vorne drauf gestickt wurde. Die Kamera hatte eine, im Licht glitzernde, Träne eingefangen, als sie, wie eine schöne Blume, auf den Sarg fiel. Der Schönheitsfleck der Stute, drei Äpfel, war identisch mit dem Design von Little Macintosh.

Alle in Equestria trauern um Big Macintosh. Dem Helden von Shattered Hoof.

Vor zwei Wochen kannte man noch nichteinmal seinen Namen. Aber als Big Macintosh in eine Kugel eines Zebra-Attentäters sprang, welche für Prinzessin Celestia gedacht war, starb er sofort. Er sprang auch in die Köpfe und Herzen jedes Ponys, welche ihn als Patriot sehen, als ein Vorbild für Mut, Tapferkeit und Selbstaufopferung für jeden in Equestria.

Das Begräbnis fand heute Nachmittag im Westlichen Hofweg des Ministeriums statt. Auf Anordnung von Prinzessin Luna, ließen die Pegasus-Ponys es leicht schneien.